

Gerettete Kunstwerke.

Die kleine Anzeige der Stadtgemeinde Friesach in unserem Blatte, in der sie ihr Museum zum Kaufe ausbot, hatte eine erfreuliche Wirkung. Das Museum wurde unter staatliche Aufsicht gestellt, was wohl dessen Rettung bedeutet. Der Stadt Friesach bleibt es erspart, seine Kunstschatze, die es mühsam erworben, zu veräußern.

Außerdem ist es gelungen, eine Anzahl kostbarer und weltberühmter Denkmäler altösterreichischer Kunst vornehmlich aus geistlichem Besitz vor dem drohenden Abverkauf ins Ausland zu retten und sie dem österreichischen Kunstbesitz zu erhalten, so u. a. das Antiphonar der Erzabtei St. Peter in Salzburg,

das Hauptwerk der Salzburger Miniaturmalerei in der Mitte des 12. Jahrhunderts, ferner die mächtige Admonter Riesenbibel. Beide wurden für die Wiener Nationalbibliothek gesichert.

Für das Grazer Joanneum konnten u. a. ein wundervoll geschnitztes Klapp-Altärchen aus dem Stift St. Florian aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts, dann ein Zyklus von acht Tafelbildern aus dem Stift Lilienfeld mit Darstellungen aus der Legende des heiligen Sigismund, schließlich eine Anzahl hervorragender gotischer Plastiken sichergestellt werden.

Münzen- und Medaillenauktionen.

Vom 11. bis 13. Mai veranstaltet die Kunst-Abteilung des Dorotheums in Wien eine Versteigerung von Münzen und Medaillen. Unter den 909 Nummern, die der mit zwei Bildtafeln geschmückte Katalog verzeichnet, befindet sich eine aus altösterreichischem Besitz stammende, selten große Sammlung von päpstlichen Geprägen der Neuzeit. Die Reihe beginnt mit Clemens VII. (1523—34) und endet mit Pius VI. (1775—1799). Aus dem 15. Jahrhundert ist nur die Bronzemedaille mit dem Palazzo Venezia in Rom vorhanden, die Papst Paul II. im Jahre 1465 prägen ließ. Von den Münzen und Medaillen des 16. bis 18. Jahrhunderts möchten wir die Silbermedaille mit der Abbildung der Abundantia von Nicolo Bonis, den Scudo, den Paul V. 1619 in Ferrara schlagen ließ, die Scudi von Urban VIII., Innocenz X., Clemens X., Innocenz XI. und XII. hervorheben. Eine Silbermedaille aus dem Jahre 1769 hält die Erinnerung an den Steuernachlaß fest, den Clemens XIV. verfügte.

Stattlich sind die österreichischen Länder, namentlich Böhmen und Ungarn, vertreten. Wir sehen da einen Goldgulden Judenburg um 1350, Taler, Doppeltaler und Dukaten von Leopold I., Karl VI., Maria Theresia, Josef II., Franz I. und Ferdinand I., eine Medaille auf den Sieg Prinz Eugens in den Niederlanden 1708, eine Feldzugsmedaille 1797 u. v. a.; aus der Regierungszeit Franz Josefs I. sind neben zahlreichen Dukaten ein Südbahn-Doppeltaler, Wien 1857 von Radnitzky, ein Vermählungs-Doppelgulden, 1854 und Vereinstaler da. Die Doppelgulden, die von 1864 bis 1892 ausgegeben wurden, sind durch vorzüglich erhaltene Exemplare repräsentiert. Aus der Tschechoslowakei finden wir einen Jeton auf den 10jährigen Bestand der Republik, einen Wenzels-Doppeldukaten und zwei Wenzelsdukaten.

Eine Abteilung umfaßt Gepräge geistlicher Fürsten, darunter solche der Abtei St. Gallen, der Erzbistümer Mainz, Salzburg und Trier, der Bistümer Gurk, Passau und Würzburg, eine andere Abteilung enthält Gepräge deutscher Städte, wie Augsburg, Danzig, Frankfurt a. M., Goslar, Hagenau, Hamburg, Kampen, Kempten, Koburg, Lindau, Lübeck, Meißen, Nimwegen, Nürnberg, Regensburg und Straßburg. Die Antike scheint mit einer Anzahl von Griechen, Römern, Byzanz und dem Orient auf. Besonders bemerkenswert sind der Aureus von Nero und die Denare von Caracalla, Plautilla und Severus Alexander.

Die am 20. und 21. April von Gilhofer & Ranschburg gemeinsam mit der Luzerner Münzenfirma Adolph Heß A.-G. in Wien vorgenom-

mene Versteigerung von Münzen und Medaillen nahm bei lebhafter Beteiligung von Interessenten einen erfreulichen Verlauf.

Nennenswerte Preise (in österreichischen Schillingen) brachten:

Münzen von Olmütz.

1	Franz Fürst Dietrichstein, 1599—1633, Ducat	160
51	Wolfgang Graf Schrattenbach, Sekundiz-Medaillon, 1721	95
116	Maria Thaddäus Graf Tautmannsdorf, Sterbemedaille, 1819	65

Münzen von Oesterreich.

144	Maria Theresia, Med. 1741, Huldigung der Siebenbürgischen Stände	30
173	Med. 1745 von Werner, Friedensvollzug mit Bayern zu Augsburg	26
266	Dukat 1764	64
289	Med. 1770 von Wideman, Vermählung der Erzherzogin Maria Antoinette mit dem Dauphin	36
292	Med. 1770 von Duvinier, Vermählung in Paris	29
321	Lot von 32 Bronze- und Zinnmedaillen	32
322	Lot von 32 Zinnmedaillen	28
342	Franz I., Karlsburg, Taler, 1753	85
394	Josef II., Goldjeton, 1741	35
447	Toleranz-Medaille von Holzthey	48
454	Med. 1789 von Holzthey, Einnahme von Belgrad	46
462	Leopold II., Goldjeton, 1790	32

Personenmedaillen.

477	Haydn von Stuckhardt	18
481	Laudon von Vinazer	15
483	Desgl. von Reich	25
485	Joseph Wenzel von Wideman	22
494	Lot von 14 Med.	40
496	Lot von 30 Bronzemed.	18
497	Lot von 36 Zinnmed.	18
498	Bayern, Maximilian, Dukat 1647	36
499	Ferdinand Maria, Goldgulden, 1677	28
500	Max Emanuel, Goldgulden, 1722	29
501	Karl Albert, 1/2 Karolin, 1730	30
502	Max Joseph, Dukat 1764	32
503	Karl Theodor, Dukat 1787	35
520	Pfalz, Ruprecht I., Goldgulden	36
524	Venedig, Giovanni Corner, II. Goldoseffa, 1711 zu 4 Zecchinen	310
531	St. Georg, Doppeldukat, 18. J.	70
532	Lot von 12 Talern	22

Münzen von Ferdinand I.

533	Dukat 1848	33
534	Desgl.	34
544	Dukat 1848, ohne Mzz. Steh. Kaiser	30
546	1/2 Souverain d'or, 1848	115
550	Dukat 1848, ohne Mzz. Steh. Kaiser	50
552	Sechs Kreuzer, 1848	30

Franz Joseph I.

557	4 Dukaten, 1872	190
559	Desgl., 1885	115
560	Desgl., 1887	115
561	Desgl., 1893	110
565	Desgl., 1912	120
567	Dukat, 1853 B	52
568	Dukat, 1857 B	50
569	Dukat, 1860 B	50